Klausur: Industrieökonomik I (20067)
Sommersemester 2009

Prüfer: Prof. Dr. Horst Gischer

Hilfsmittel: nicht programmierbarer Taschenrechner

Die Klausur umfasst drei Aufgaben, von denen zwei zu bearbeiten sind. Die Gewichtung der einzelnen Aufgaben ist identisch.

Aufgabenstellung:

1. a) Erläutern Sie, ausgehend von einer Monopolsituation, den Zusammenhang zwischen der Amoroso-Robinson-Relation und dem Lerner-Index.

   b) Warum kann der Lerner-Index als (grobe) Messgröße für Marktmacht angesehen werden?

   c) Gegeben seien eine konstante inverse Nachfragefunktion $p = a - b \cdot x$ und identische Anbieter mit konstanten Grenzkosten der Produktion m_1. Wie groß dürfen die Grenzkosten m_2 eines (potentiellen) Monopolisten maximal sein, um alle anderen Anbieter durch Realisierung seines Effizienzpotentials vom Markt zu verdrängen. Veranschaulichen Sie das Problem graphisch.

2. Ein Gütermarkt (ohne freien Marktzutritt) wird von einer Dominant Firm und einer geringen Anzahl kleiner Anbieter versorgt. Die kleinen Anbieter benötigen ein Mindestpreisniveau $\overline{p}$ für ein positives Angebot, das aggregiert aus den identischen linearen Grenzkostenfunktionen abgeleitet werden kann. Gegeben sei eine konstante lineare Gesamtnachfragefunktion mit endlichem Prohibitivpreis und endlicher Sättigungsmenge. Leiten Sie unter Verwendung

des Konzepts der Restnachfragekurvekurve (graphisch) das Marktergebnis ab, wenn

a) das Gesamtangebot von Dominant Firm und den kleinen Anbietern gemeinsam bereitgestellt wird,

b) die Dominant Firm aufgrund ihrer weit überlegenen Produktivität als Monopolist agieren kann.

Erläutern Sie Ihre Ergebnisse.

3. Gegeben sei die Gesamtnachfragefunktion $Q = 500 - 20 \cdot p$. Auf dem Markt bieten zwei Duopolisten ein homogenes Gut an. Ihre identische individuelle Kostenfunktion lautet $C(q_i) = \frac{1}{20} q_i^2$; $i = 1,2$. Ermitteln Sie die Gleichgewichtsallokationen

a) im Cournot-Modell,

b) im Stackelberg-Modell mit Unternehmen 1 als Marktführer.

c) Besteht in diesem Markt eine Tendenz zur Kollusion? Begründen Sie Ihre Antwort.